

# Hüter der Vergangenheit

## Ausstellung in Holzkirchen zeigt Wert der Wälder als Hort der Geschichte

Holzkirchen – Kürzlich eröffnete Holzkirchens Bürgermeister Olaf von Löwis im Atrium offiziell die Wanderausstellung „DenkMal im Wald – Kultur in der Natur“. Hier soll dem Betrachter der Wald als Behüter zahlreicher Bodendenkmäler und Quelle archäologischer Forschung näher gebracht werden.

Von den rund 55.000 bekannten Bodendenkmälern in Bayern liegen mehrere tausend in den Wäldern. Grabhügel, keltische Viereckschanzen, Burgruinen, alte Grenzsteine und andere unerforschte Wegmarken unserer Vergangenheit wurden unter dichtem Bewuchs über die Zeit gut geschützt. Die ältesten unter ihnen haben 30 Baumgenerationen überlebt und mehr als 100 Menschengenerationen unbeschadet überstanden. Die Ausstellung mit ihren 26 Schautafeln möchte auf diese einzigartigen Schätze in unseren Wäldern aufmerksam machen und

gleichzeitig für deren Schutz werben. Ein eindrucksvolles Walddiorama zeigt zudem anschaulich die Möglichkeiten der modernen Forstwirtschaft zur bodenschonenden Nutzung des Waldes und seiner verborgenen Denkmäler. Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt

des Zentrums Wald-Forst-Holz Weihenstephan, des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege und des Vereins für Nachhaltigkeit. Unterstützt wurde das Projekt von der Bayerischen Forstverwaltung.

Zu sehen ist sie noch bis 7. August. Zu der Ausstellung wur-

de die reich bebilderte 50-seitige Broschüre „Im Boden und Stein – Denkmäler im Wald“ aufgelegt, die auch online in der Rubrik „Veröffentlichungen“ auf den Internetseiten des Forstzentrums unter [www.forstzentrum.de](http://www.forstzentrum.de) heruntergeladen werden kann. hac



Stehen für den Schutz des Waldes ein (v.l.): August Inselkammer (Isartaler Holzhaus), Holzkirchens Bürgermeister Olaf von Löwis, Christian Webert (AELF Holzkirchen), Gerhard Penninger (Waldbesitzervereinigung Holzkirchen) und Grünen-Gemeinderat Robert Wiechmann bei der Ausstellungseröffnung im Atrium.

Foto: Hacker